

## 1. Vorwort

### ***Liebe Luchstaubenfreunde!***

Das Jahr ist inzwischen weit fortgeschritten, die ersten Jungen fliegen bei vielen Züchtern bereits im Jungtierschlag. Die ersten Jungen für eine wichtige Schausaison, denn die nächste Hauptsonderschau ist die Europa- und Jubiläumshauptsonderschau aus Anlass der Gründung des SV Luchstauben am 17. Februar 1906 in Frankfurt a.M..

Darauf wird im weiteren Rundschreiben näher eingegangen.

In diesem Rundschreiben wird abermals ausführlich auf das Thema Form eingegangen.

Erstmals gab es im vergangenen Jahr einen deutlichen Rückgang der Mitgliederzahl. Sie sank von 610 auf 590. Erfreulich ist die Anzahl der Mitglieder, die über Internet den Kontakt zum SV gefunden und sich angemeldet haben.

## 2. Personalien

Seit Versendung des letzten Rundschreibens sind wiederum mehrere Zuchtfreunde verstorben:

Otto Huber aus Gruppe Bayern starb 18.2.2005 im Alter von 63 Jahren. Er war seit 1961 Mitglied im SV Luchstauben.

Heinz Kiehne aus der Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein wurde 80 Jahre alt, er war seit 1983 SV Mitglied.

Arthur Tews aus der Gruppe Hessen verstarb am 20.10.2004, er war seit 1967 im SV und hat viele Jahre die Organisation der HSS in Hessen unterstützt.

Helmut Drews (Gruppe Berlin) wurde 1937 geboren. Bereits als junger Mann trat er 1960 dem SV Luchstauben bei. Er war einer der Gründer der Gruppe Berlin und von 1971 bis 1976 auch dessen 1. Vorsitzender.

Bei der Eröffnung der HSS in Neudrosenfeld wurden 4 Aussteller besonders geehrt: Hans Denzler, Max Gramel und Helmut Veith haben bei lediglich einer HSS gefeiert und damit 40 mal bei einer HSS ausgestellt. Ebenfalls Aussteller von Anfang an war Heinrich Schmermund, der 3 mal nicht ausstellen konnte.

Alle 4 Züchter erhielten eine Urkunde und einen Blumenstrauß für diese besondere Leistung.

## 3. Kontoverbindung, Beitragszahlung

Der SV hat neue Kassierer: Bei der JHV wurde Heinrich Eggeling aus der Gruppe Niedersachsen – Bremen zum ersten Kassierer und Paul Valentin aus der Gruppe Bayern zu seinem Stellvertreter gewählt.

Heinrich Eggeling hat inzwischen die Kassengeschäfte übernommen und ein neues Konto eingerichtet.

*Die Kontoverbindung lautet jetzt wie folgt:*

**Sonderverein der Luchstaubenzüchter**  
**Konto Nummer 500 70 76 200**  
**Bei der Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter EG**  
**Bankleitzahl 270 925 55**

**Ich bitte die Barzahler, ihren Beitrag in Höhe von 12 EURO in den nächsten Tagen zu überweisen.**

Der Bankeinzug für 2004 hat Probleme bereitet. Zunächst gab es technische Probleme mit dem bisherigen vom Kassierer verwendeten Vereinsverwaltungsprogramm der Sparkasse. In der Folge mußte ich alle Kontendaten neu erfassen auf das Programm des VDT, das ich wegen des Bezuges der Zeitschrift „Die Rassetaupe“ seit einigen Jahren führe.



Eine besondere Ehrung: 40 mal bei der HSS ausgestellt haben:  
 von rechts: Helmut Veith, Heinrich Schmermund, Hans Denzler,  
 Max Gramel links Vors. Klaus Beckmeier



Die Erringer der Ehrenbänder: Von links: Jürgen Beck, Horst Schwarz,  
 Georg Roppelt, Ralf Elwing, Sandra Seifert, Michael Ott,  
 Ludwig Schedl, Johann Erlinger, Mathias Walter, Jörg Borkenhagen,  
 Willi Weidmann, Wolfgang Dubrau, Gerd Glöckner, Hans Denzler



Aus den Händen des Vorsitzenden erhält Poul Hansen die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied



Dominique Harmant überreicht an Per Damgaard eine gute Tropfen aus Frankreich



Die Vertreter der Luchtaubenvereine aus Frankreich rechts (Josette Massardi, Dominique Harmant) sowie Per Damgaard (Dänemark) und Klaus Beckmeier (Deutschland) links nehmen den gerade ernannten Ehrenpräsidenten der Europäischen Luchstaubenzüchter Max Meier in die Mitte.

Da es auch damit Probleme gab, konnte der Bankeinzug erst am 30.12.2004 erfolgen. Leider sind ca. 40 Einzüge zurückgelaufen. Der überwiegende Teil davon, weil Änderungen in der Kontoverbindung nicht an den Vorstand gemeldet wurden.

### **Ich bitte deshalb dringend, alle Veränderungen der Kontoverbindung beim Kassierer zu melden.**

Dieses gilt insbesondere auch, wenn sich z. B. Banken zusammengeschlossen haben, und damit eine Änderung der Bankleitzahl und/oder des Kontos verbunden ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Banken zumeist die Änderungen nicht melden.

**Bitte helfen sie mit, dem Kassierer die Arbeit so einfach wie möglich zu machen.**

**Der Beitragseinzug für 2005 wird ca. Mitte Mai erfolgen. Dann sollten die Kontodaten in Ordnung sein.**

## **4. Hauptsonderschau und Jahreshauptversammlung**

Über die Hauptsonderschau in Neudrossenfeld Gutes zu berichten hieß, sich zu wiederholen. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Wochenende in Neudrossenfeld für die Luchstaubenzüchter zum wichtigsten und zumeist auch schönsten Schauerlebnis der Saison.

Fast 1500 Luchstauben waren wiederum zu sehen. Darunter schönste Luchstauben, die die Züchterherzen höher schlagen ließen.

Erfreulich geblieben ist der gute Umgang miteinander bei aller sportlichen Konkurrenz. Böartige Rivalitäten, wie sie aus anderen Sondervereinen häufig berichtet werden, sind weitgehend unbekannt.

Natürlich gab es an den Käfigen Diskussionen zu unterschiedlichen Auffassungen in der Bewertung. Diese wird es immer wieder geben. Die Diskussionen tragen zu einer gleichmäßigeren Bewertung bei und sind damit überaus wichtig.

Erfreulich ist, dass mit Jürgen Weber ein guter Preisrichter zum neuen Sonderrichter für Luchstauben ernannt werden konnte. Mit Alwin Herrmann (Gruppe Berlin) ist ein erfahrener Luchstaubenzüchter bereits Preisrichter. Er wird Gelegenheit bekommen, seine Fähigkeiten bei Bewertungsaufträgen zu zeigen. Weiter sind mit Uwe Fleck (Gruppe Baden – Württemberg), Andreas Reuter (Gruppe Halle) und Silvio Loschke (Gruppe Dresden) junge Luchstaubenzüchter in der Preisrichterausbildung. Wir brauchen dringend weiteren Preisrichternachwuchs, denn viele der jetzt noch eingesetzten Sonderrichter werden in den nächsten Jahren altersbedingt nicht mehr richten können und wollen.

Den angehenden Preis- und Sonderrichtern werden insbesondere bei der Hauptsonderschau die Möglichkeit gegeben, bei einem erfahrenen Sonderrichter zu schreiben und so wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

## **5. Europaschau Padborg**

Am 30. und 31. Oktober 2004 hatten die dänischen Zuchtfreunde zur 6. Europaschau eingeladen. Diese Europaschau sollte bereits 2002 stattfinden, mußte aber abgesagt werden, weil in Dänemark die Geflügelpest ausgebrochen war.

Der neue Termin fiel leider mit der Junggeflügelschau in Hannover zusammen.

Gemeldet waren trotzdem 595 Luchstauben, davon 320 aus Deutschland und 80 aus Frankreich. Die dänischen Zuchtfreunde hatten sich alle Mühe gegeben, um die Schau für die Aussteller zum Erlebnis zu machen.

Die Organisation war absolut vorbildlich. Per Damgaard als Ausstellungsleiter und Poul Hansen als örtlicher Organisator haben die Schau bestens vorbereitet. Dank der Hilfe der dänischen Züchter verlief das ganze Wochenende sehr harmonisch.

Die Tauben fanden in einer Turnhalle auf einem Militärgelände in Sogard einen optimalen, hellen Ausstellungsraum mit einreihigem Aufbau.

Als Preisrichter tätig waren: Julien Pannitier, Frankreich, Knud Frandsen, Jorgen Iversen und Svend Maagaard aus Dänemark sowie Günter Adam, Bernfried Arndt, Ralf Elwing, Harald Hauenstein und Max Meier aus Deutschland. Hardy Frandsen war tätig als Obmann.

## **Siegebänder der Europaschau konnten erringen:**

blauweißbindig, weißschwingig	1.0	Günter Streich, Lützen	96 Punkte
blauweißbindig, weißschwingig	0.1	Günter Streich, Lützen	97 Punkte
blauweißbindig, farbschwingig	0.1	Hans Denzler, Lichtenberg	97 Punkte
blauweißgeschuppt, weißschwingig	1.0	Rudolf Plendl, Eichendorf	97 Punkte
blauweißgeschuppt, weißschwingig	1.0	Jorgen Iversen, Dänemark	96 Punkte
blauweißgeschuppt, weißschwingig	0.1	Peter Arps, Fockbek	96 Punkte
blauweißgeschuppt, weißschwingig	0.1	Rudolf Plendl, Eichendorf	96 Punkte
blauweißgeschuppt, farbschwingig	0.1	Svend Magaard, Dänemark	97 Punkte
schwarzweißbindig, weißschwingig	1.0	Ralf Elwing, Hamm	97 Punkte
schwarzweißbindig, farbschwingig	0.1	Ralf Elwing, Hamm	97 Punkte
schwarzweißgeschuppt, weißschw.	1.0	Andreas Bohl, Reinberg	96 Punkte
schwarzweißgeschuppt, weißschw.	0.1	Jörg Borkenhagen, Falkenthal	97 Punkte
schwarzweißgeschuppt, farbschw.	0.1	Andreas Bohl, Reinberg	97 Punkte
rotweißbindig, weißschwingig	1.0	Bernhard Cursot, Frankreich	95 Punkte
rotweißbindig, farbschwingig	1.0	Guy Parrat, Frankreich	97 Punkte
rotweißgeschuppt, weißschwingig	0.1	Erik Burger, Bad Steben	96 Punkte
rotweißgeschuppt, weißschwingig	0.1	Michael Ludwig Donharl, Pilsting	96 Punkte
rotweißgeschuppt, farbschwingig	0.1	Lothar Adolph, Rheuden	96 Punkte
gelbweißbindig, weißschwingig	1.0	Christian Walther, Großolbersdorf	96 Punkte
gelbweißbindig, farbschwingig	0.1	Martin Jahn, Nempitz	96 Punkte
gelbweißgeschuppt, weißschwingig	0.1	Helmut Beck, Helmbrechts	97 Punkte
gelbweißgeschuppt, farbschwingig	0.1	Klaus Beckmeier, Horn-B.-Mnbg	96 Punkte

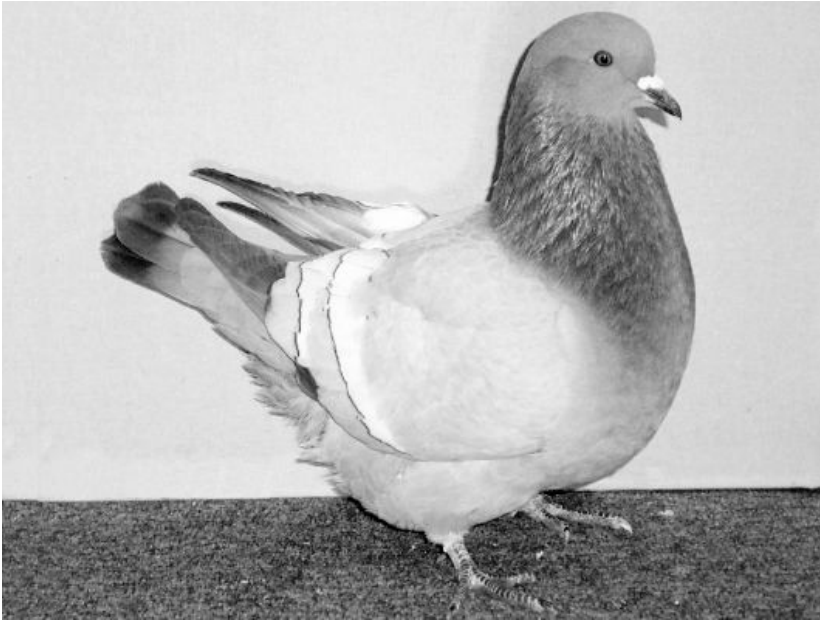
Ein Höhepunkt des Wochenendes war der Züchterabend. Es wurde ein Buffet in 3 Gängen gereicht, als Hauptgang gab es eine sehr großzügige Fischplatte.

Im Rahmen dieses Züchterabends wurden die erfolgreichen Züchter geehrt. Neben den Siegebändern wurden die Leistungspreise übergeben. Für die besten Gesamtleistungen wurden geehrt: Ralf Elwing (Blumenvase aus Limoges) und Rudolf Plendl (Pokal).

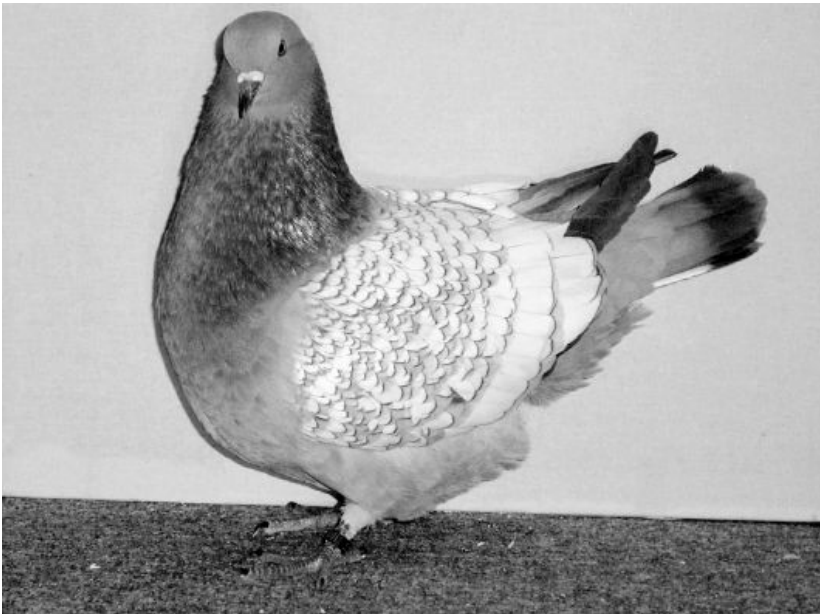
Zum Ehrenmitglied des dänischen Luchstaubenclubs wurde Poul Hansen ernannt. Poul Hansen hat mit sehr viel Arbeit, aber auch mit Gelassenheit diese Europaschau vorbereitet. Einige deutsche Züchter hatten die Gelegenheit, die vorbildliche Zuchtanlage von Poul Hansen in Padborg zu besichtigen.

Eine ganz besondere Ehrung galt unserem Max Meier. Gerade er war und ist es, der Dank seiner sprachlichen Fähigkeiten die europäischen Luchstaubenfreunde zusammengeführt hat. Er hat die bisherigen Europaschauen initiiert und die nötigen Informationen weitergeleitet. In Anerkennung für diese einzigartigen Verdienste wurde Max Meier zum Ehrenpräsidenten der europäischen Luchstaubenzüchter ernannt.

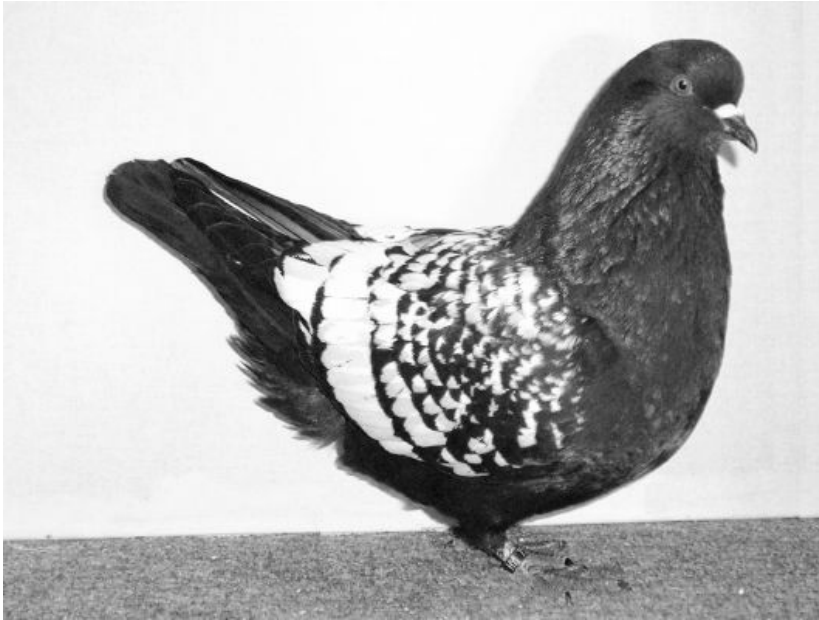
**Im Namen aller teilnehmenden deutschen Züchterfreunde möchte ich dem dänischen Luchstaubenclub für diese schöne Schau danken.**



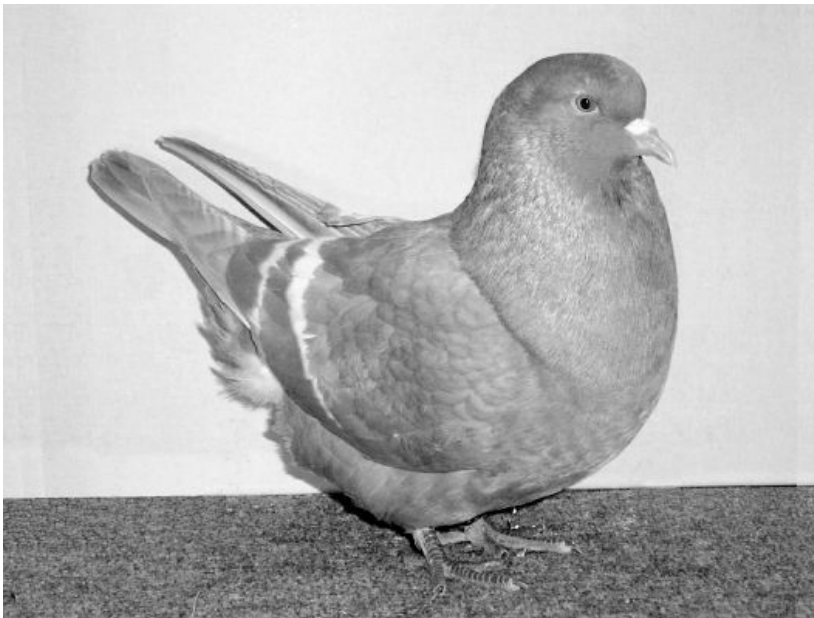
6. Europaschau 2004 Käfig Nr. 75 Luchstaube blauweißbindig, farbschwingig  
97 Punkte, Siegerband, Hans Denzler, Lichtenberg



6. Europaschau 2004 Käfig Nr. 250 Luchstaube blauweißgeschuppt, farbschwingig  
97 Punkte, Siegerband, Svend Maagaard, Hinnerup, Dänemark



6. Europaschau 2004 Käfig Nr. 379 Luchstaube schwarzweißgeschuppt, farbschwingig  
97 Punkte, Siegerband, Andreas Bohl, Reinberg



6. Europaschau 2004 Käfig Nr. 525 Luchstaube gelbweißbindig, farbschwingig  
97 Punkte, Siegerband, Martin Jahn, Nempitz

## **6. Form der Luchstauben**

Bei der Zuchtausschußtagung wurden, wie im letzten Rundschreiben berichtet, wichtige Punkte zur Bewertung der Luchstaubenform besprochen. Dieses hatte seine Auswirkungen in der Bewertung bei den führenden Schauen. Teilweise entstand dazu eine lebhaftere Diskussion mit den Ausstellern an den Käfigen.

Die Frage der Form wurde zusätzlich bei der deutschen Junggeflügelschau in Hannover vom Bundeszuchtausschuß aufgegriffen und mit Ernst Schmalz besprochen. Dr. Lütthgen als Vertreter des Bundeszuchtausschusses hat auf folgende Punkte hingewiesen und fordert Beachtung bei der zukünftigen Bewertung insbesondere des blaugeschuppten Farbenschlages:

- 1. Herunterhängendes Brustgefieder soll nicht sein**
- 2. Herunterhängendes Bauchgefieder soll nicht sein, der Ring soll sichtbar sein**
- 3. Herunterhängendes Aftergefieder im Übergang zu den Keilfedern soll nicht sein**

Ernst Schmalz hat die Sonderrichter mit Schreiben vom 3.11.2004 sofort auf diese Punkte hingewiesen. Die Umsetzung wird nicht mit der Brechstange erfolgen, in einigen Jahren müssen die Forderungen aber umgesetzt werden.

Von führenden Züchtern wurde das Argument gebracht, dass damit die jetzt erreichte Größe nicht mehr erhalten werden könne. Dieses mag gelten für das äußere Erscheinungsbild, weil das lockere Gefieder die Taube natürlich größer erscheinen läßt. Das gilt aber nicht für die Körpermasse (Gewicht). Dieses hat mit dem lockeren Gefieder nichts zu tun.

Das lockere Gefieder im äußeren Erscheinungsbild entspricht nicht dem Musterbild und auch nicht der Musterbeschreibung. Und schließlich sollen sich das Musterbild und die Musterbeschreibung ergänzen. Das was man mit einer Beschreibung nicht ausdrücken kann, wird durch das Bild festgelegt und umgekehrt.

Das Musterbild zeigt ganz deutlich eine geschlossene durchgehende Unterlinie, ohne dass sich das Gefieder absetzt. Bei der enormen Formenentwicklung in den letzten 10 Jahren wurde darauf leider nicht genügend geachtet, hier muss jetzt eingeschritten werden. Diese Entwicklung gab es übrigens auch bei den anderen großen Formentauben (Mondain, Strasser..), auch hier wurden Grenzen überschritten und Korrekturen vorgenommen. Übrigens zeigen auch kleinere Luchstauben die Probleme mit dem lockeren Gefieder.

Das lockere Gefieder findet man in größerem Maße nur bei den blaugeschuppten Farbenschlägen. Die blaubindigen Farbenschläge zeigen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ein festeres Gefieder, obwohl sie nicht weniger Gewicht aufweisen.

Bei den blaugeschuppten findet man neben dem lockeren Gefieder recht häufig eine unzureichende Rückenabdeckung. Offensichtlich haben die Züchter der blaubindigen darauf besser geachtet. Das ist auch erklärbar, weil ansonsten eine bis zum Rücken verlaufende Binde nicht zu erreichen wäre.

Die Züchter sollten wie in anderen Merkmalen bereits bekannt, auch bezüglich der Form stärker unterscheiden zwischen Tauben für die Zucht und solchen für den Ausstellungskäfig. Sehr tief stehende Luchstauben sind für die Zucht wertvoll, nach den züchterischen Erfahrungen setzt sich ein höherer Stand immer wieder durch.

Bei nachfolgender blaugeschuppten Täubin ist das lose Gefieder in verschiedenen Formen zu erkennen. 1. Der Ring ist zwar sichtbar. Unter dem Bauch kann man erkennen, dass das Gefieder offen herunterhängt, das hintere Bein ist vollständig verdeckt. 2. Das Brustgefieder setzt ab, es geht nicht ohne Übergang in das Bauchgefieder über. 3. Deutlich erkennbar ist auch das lose Aftergefieder.

Diese Täubin erhielt wegen des lockeren Gefieders bei der HSS ein „g“. Von Luchstyp entsprechend dem Musterbild auf der Innenseite der Umschlagseite hinten kann nicht mehr gesprochen werden. Ob der Züchter es in die Zucht einsetzen will, hängt sicherlich von seinem Gesamtbestand ab. Haben mehrere Tiere einen Hang zu solch losem Gefieder, so ist absolute Vorsicht geboten. Einem Züchter mit einem Zuchtstamm mit ansonsten festem Gefieder wird ein solches Tier vielleicht nützlich sein.





Ein anderes Beispiel ist die blaugeschuppte Täubin aus Käfig Nr. 604, die hinten abgedruckt ist. Diese Täubin zeigt ein deutlich anliegenderes Gefieder. Allerdings ist auch hier ein leichtes Absetzen im Brustgefieder erkennbar, weiter ist das Aftergefieder zum Keilübergang nicht geschlossen. Diese Täubin wurde bei der 41. Hauptsonderschau hoch herausgestellt und hat die Höchstnote nur deshalb nicht erhalten, weil sie auf der anderen Seite leichten Spieß zeigte.

Zukünftig würde eine solche Täubin mit Hinweis auf das offene Aftergefieder und das leicht absetzende Brustgefieder keine Höchstnote mehr erhalten, allerdings sollte dieses bei den anderen Vorzügen nur als Wunsch aufgeführt werden.

## **7. Jubiläumsjahr 2006**

**Große Dinge werfen ihre Schatten voraus:** Mit der Europa- und Jubiläumshauptsonderschau am 7. und 8. Januar 2006 beginnt das Jubiläumsjahr 2006.

Diese Hauptsonderschau wird voraussichtlich eine Tierzahl an Luchstauben mit sich bringen, wie es sie noch nie gab. Die Zuchtfreunde der Gruppe Franken im SV und des Vereins Neudrossenfeld werden alles daran setzen, diesem Jubiläum gerecht zu werden.

Höhepunkt der Veranstaltung soll ein Festabend am Samstag werden. Da das Sportheim neben der Ausstellungshalle bereits bei den bisherigen Veranstaltungen die Gäste gerade so eben aufnehmen konnte, ist beabsichtigt, eine Turnhalle in Neudrossenfeld für den Festabend zu nutzen. Diese Halle bietet ausreichend Platz. Geplant ist ein würdiges, angemessenes Rahmenprogramm mit Festansprachen, musikalischer Unterhaltung und einem Festbuffet.

Mit dem Herbststrundschreiben werde ich eine ausführliche Information über den Ablauf des Festabends versenden. Dabei sein wird ein Anmeldebogen für den Festabend. Damit die

Veranstalter den Festabend ordentlich vorbereiten können, ist eine verbindliche Voranmeldung der Teilnehmer erforderlich.

Und damit das Ganze zu einem unvergesslichen Abend wird, sollten alle Züchter ihre Frauen mitbringen. Dafür warb unser Zuchtfreund Rudi Hoffmann unverwechselbar bei der Jahreshauptversammlung. Er schloss seine Worte mit dem Satz: „Auch ich bringe mein Krokodil mit!“

Zum Thema Rasse des Jahres: Der Vorstand des VDT hat unserer Bewerbung inzwischen entsprochen und einen formellen Vorschlag an den BDRG gerichtet. Auf der BDRG - Bundestagung im Mai in Minden wird über den Vorschlag entschieden. Aller Erfahrung nach ist ein positiver Beschluß der BDRG Bundestagung nur eine Formsache.

Auch die Gruppe Niedersachsen – Bremen hat sich inzwischen bereiterklärt, den Hauptvorstand zu unterstützen, indem in Hannover ein Informationsstand aufgebaut und besetzt wird.

## **8. Sonstiges**

Karfreitag war ich zu Gast beim Internationalen Taubenzüchtertreffen im Deutschen Taubenmuseum bei Karl Heinz Sollfrank in Nürnberg.

Mit einer derart umfangreichen und wertvollen Sammlung hatte ich nicht gerechnet. Man muss Karl Heinz Sollfrank dafür gratulieren, aber noch mehr danken, dass er diese Sammlung aufgebaut und immer mehr erweitert hat.

Ich kann interessierten Taubenzüchtern den Besuch des Taubenmuseums nur empfehlen.

Wer in den vergangenen Wochen die Internetseite besucht hat, wird wohl enttäuscht gewesen sein, weil sie immer noch nicht aktualisiert wurde.

Dieses hat aber seinen Grund: Andre Richter wollte die Internetseite um einen Button „Aktuelles“ ergänzen, unter dem z.B. der Katalog der HSS sofort veröffentlicht werden kann.

Dabei mußte er feststellen, dass dieses nicht so einfach möglich war, weil er nicht auf die Originalseiten von Karl Heinz Rother zurückgreifen konnte.

Er hat sich deshalb entschlossen, die Internetseite vollkommen neu aufzubauen. Und dieses dauert leider etwas.

Mitte Mai dürfte die Seite nach Planung von Andre Richter fertig sein, dann lohnt sich sicherlich auch wieder ein Besuch.

Übrigens wäre es mal interessant zu hören, ob die Anzeigen auf der Internetseite zu Verkäufen von Luchstauben geführt hat.

Inzwischen haben mir doch recht viele Mitglieder eine E-Mail Verbindung mitgeteilt. Ich hoffe auf noch mehr. Denkt einfach mal nach, zumeist hat irgend jemand in der Familie einen Internetanschluß, gebt mir dann bitte einfach die entsprechende Mailadresse.

Zum Abschluß wünsche ich allen Züchtern viel Erfolg in der Zucht, damit möglichst viele schöne Luchstauben bei der Europa- und Jubiläumshauptsonderschau im Januar 2006 in Neudrossenfeld zu sehen sind.

Klaus Beckmeier

## SV der Luchstaubenzüchter

### **Protokoll der Jahreshauptversammlung des SV Luchstauben**

am **Samstag, dem 8. Januar 2005**

#### **1.) Begrüßung durch den Vorsitzenden und Totenehrung**

Vors. Klaus Beckmeier begrüßt die Versammlungsteilnehmer, darunter ausländische Zuchtfreunde aus Frankreich und Dänemark.

Folgende Züchter haben sich abgemeldet und bitten um Übermittlung ihrer Grüße an die Versammlung: Hans Fehr, Fritz Stresow und Max Pospiech.

#### **Zur TO ergibt sich kein Widerspruch.**

Die Versammlung gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder:

Johann Vohburger	Gruppe Bayern	6.2.2003
Gerhard Volk	Gruppe Franken	22.8.2003
Karl Heinz Rother	Gruppe Niedersachsen - Bremen	14.1.2004
Claus Dieter Lamp	Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein	16.5.2004
Heinz Laprath	Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein	30.8.2004
Adolf Bröker	Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein	15.9.2004
Artur Tews	Gruppe Hessen	20.10.2004
Helmut Drews	Gruppe Berlin	29.12.2004

#### **2.) Genehmigung des Protokolls der JHV vom 10.1.2004**

Das Protokoll wurde versandt mit dem 1. Rundschreiben.  
In der Abstimmung wird dem Protokoll einstimmig zugestimmt.

#### **3.) Bericht des Vorsitzenden über das Zuchtjahr 2004**

Das vergangene Jahr stand unter keinen guten Vorzeichen für den Vorstand. Der Tod von Kassierer Karl Heinz Rother und die Erkrankung von Ernst Schmalz hat zu Erschwernissen in der Vorstandsarbeit geführt.

Beispielsweise konnte der Jahresbeitrag erst zum Jahresende abgebucht werden.

Für das Zucht- und Ausstellungsjahr 2004 ist eine erneut durchwachsene Bilanz zu ziehen. So hat unser SV zur Zeit 590 Mitglieder. Es gab 19 Neuaufnahmen, ca. 30 Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschieden, weitere Neuanmeldungen liegen vor.

Erfreulich ist die Mitgliederentwicklung insgesamt nicht, die Gruppen Hamburg – Schleswig Holstein mit 4 und die Gruppen Berlin und Dresden mit jeweils 3 hatten die meisten Neuaufnahmen zu verzeichnen, die meisten Austritte und Todesfälle gab es in den Gruppen Niedersachsen - Bremen (5), Hamburg – Schleswig Holstein (4) und Bayern (3).

Im letzten Jahr wurden 2 Rundschreiben versandt. Die Rundschreiben hatten wieder die gleiche Form wie im Vorjahr.

Über die 40. HSS wurden in den beiden Fachzeitschriften Schauberichte mit Fotos abgedruckt. Die Zuchtausschüßtagung in Ronneburg wurde von ca. 30 Mitgliedern besucht. Schwerpunktthema war die Form und das Bemühen, der typischen Luchstaubenform auf den Schauen wieder mehr Beachtung zu schenken.

Erste Schau der Saison war die Europaschau in Sogaard, Dänemark am 30. und 31. Oktober. Von den 595 gemeldeten Luchstauben waren ca. 320 aus Deutschland, 200 aus Dänemark und 70 aus Frankreich. Die dänischen Luchstaubenfreunde hatten die Schau mustergültig vorbereitet. Die Halle war hell und groß genug für einreihigen Aufbau. Die deutschen Züchter konnten viele der sehr schönen Europabänder erringen.

Beindruckend war der Züchterabend mit einem herrlichen Fischbüfett.

Die Großschauen waren recht gut mit Luchstauben beschickt. Auf der VDT – Schau in Sinsheim standen 190 Luchstauben, auf der Nationalen in Leipzig ca. 500 und in Hannover 90 Luchstauben.

Den Titel eines Deutschen Meisters auf Luchstauben konnten bei der VDT – Schau in Köln erringen:

Herbert Wittauer	blauweißbindig, weißschwingig
Hans Denzler	blauweißbindig, farbschwingig
Rudolf Plendl	blauweißgeschuppt, weißschwingig

Zur 41. HSS stellten 150 Aussteller 1508 Luchstauben aus. Die Qualität bewegte sich in den meisten Farbenschlügen auf höchstem Niveau.

#### **4.) Bericht des Kassierers**

Der Kassenbericht wird durch Vorsitzenden Klaus Beckmeier erstattet, der die Kasse nach dem Tod von Karl Heinz Rother weitergeführt hat.

Er bittet zunächst um Verständnis dafür, dass der Beitragseinzug erst am 30.12. erfolgen konnte. Es gab leider Probleme mit den beiden Vereinsverwaltungsprogrammen. Mittlerweile wird auch der Beitragseinzug mit dem Programm VDT2000 durchgeführt, dazu mussten alle Kontodaten komplett neu erfasst werden.

Leider kamen ca. 40 Beitragseinzüge zurück, da sich offensichtlich die Kontoverbindungen geändert hatten.

Er bittet alle Mitglieder dringend, Kontoänderungen an den Vorsitzenden oder den Kassierer mitzuteilen.

Gebühren, die durch die Rückläufe entstehen sind selbstverständlich durch das betroffene Mitglied zu tragen.

Im vergangenen Jahr ergaben sich folgende Ein- und Ausgaben:

Einnahmen	7.223,56 Euro
Ausgaben	7.157,93 Euro
Jahresüberschuß	65,63 Euro

#### **5.) Bericht der Kassenprüfer und ggf. Entlastung des Vorstandes**

Die Kasse wurde geprüft von Günter Engelhard und Achim Tschall, Achim Tschall bescheinigt dem Vorsitzenden als amtierenden Kassierer eine saubere, übersichtliche und korrekte Kassenführung. Er schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Die Versammlung beschließt die Entlastung einstimmig.

#### **6.) Vorstandsergänzungswahlen**

Die Wahlen zur Ergänzung des Vorstandes werden erforderlich durch den Tod von Kassierer Karl Heinz Rother.

##### **Kassierer:**

Aus Reihen der Versammlung werden keine Vorschläge für das Amt des Kassierers gemacht. Vors. Klaus Beckmeier teilt mit, dass sich Heinrich Eggeling aus der Gruppe Niedersachsen Bremen bereiterklärt hat, für das Amt des Kassierers zu kandidieren. Er kann aus beruflichen Gründen leider nicht an der Versammlung teilnehmen.

Heinrich Eggeling wird einstimmig ohne Enthaltung von der Versammlung gewählt.

##### **stellvertretender Kassierer:**

Vorgeschlagen wird aus der Versammlung Paul Valentin aus der Gruppe Bayern, weitere Vorschläge gibt es nicht.

Paul Valentin wird einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### **Beauftragter neue Medien (Internet)**

Andre Richter aus der Gruppe Dresden hat sich bereiterklärt, die Internetseite zu betreuen. Aus der Versammlung ergibt sich kein Widerspruch.

### **7.) Neuwahl eines Kassenprüfers**

Gemäß Festlegung ist von der Gruppe Rheinland - Westfalen ein Vorschlag zu machen. Vorgeschlagen wird Meinolf Haselkamp.

Meinolf Haselkamp wird einstimmig gewählt.

### **8.) Festlegung des Beitrages für 2005**

Angesichts des guten Kassenbestandes und der Bilanz 2004 wird empfohlen, den Beitrag bei 12 Euro zu belassen.

### **9.) Bericht des Zuchtwartes über die 41. Hauptsonderschau**

Obmann Ernst Schmalz berichtet zu wichtigen Punkten der HSS.

Eine Diskussion ergibt sich zu der Formenbewertung, auf die wie angekündigt ganz besonderer Wert gelegt wurde.

Wie üblich wird Ernst Schmalz eine ausführlichen Schaubericht fertigen, der in der Fachpresse und im Rundschreiben veröffentlicht werden soll.

### **10.) Sonderschauen 2004**

Ernst Schmalz gibt die Preisrichterbesetzungen der Sonderschauen in der kommenden Schausaison bekannt.

Eine ausführliche Übersicht wird im nächsten Rundschreiben veröffentlicht.

### **11.) SV Jubiläum 2006**

Eine Entscheidung zur „Rasse des Jahres“ wird erst im Frühjahr 2006 fallen. Die Entscheidung ist Grundlage für die Vorbereitungen der Jubiläumsveranstaltungen.

Hans Denzler teilt mit, dass der Züchterabend der Jubiläumshauptsonderschau in einer großen Halle in Neudrossenfeld stattfinden soll. Vorgesehen ist ein ansprechendes Rahmenprogramm. Es soll ein Abendessen in Buffetform angeboten werden.

Mit dem nächsten Rundschreiben werden nähere Informationen bekannt gegeben.

Mit dem Herbstrundschreiben werden genauere Angaben gemacht (Programm, Preis...) Es wird ein Anmeldeformular für den Züchterabend beigefügt, das mit der Tiermeldung zurückgesandt werden soll. Dieses wird erforderlich, weil eine Vorbereitung ansonsten unkalkulierbar ist.

### **12.) Ehrungen**

Max Meier wurde bei der Europaschau in Dänemark für seine Verdienste um die Zusammenarbeit der Vereine in Frankreich, Dänemark und Deutschland zum Ehrenpräsidenten der europäischen Luchstaubenzüchter ernannt.

Vors. Klaus Beckmeier gratuliert Max Meier im Namen des SV nochmals an dieser Stelle.

**Im Rahmen der JHV wurden die folgenden Zuchtfreunde für ihre langjährige Mitgliedschaft und besonderen Verdienste um die Luchstaubenzucht mit Nadeln geehrt:**

**Die Silberne Ehrennadel wird an folgende Mitglieder verliehen:**

Franz Wittmann	Gruppe Bayern
Adolf Högerl	Gruppe Bayern
Josef Käsbauer	Gruppe Bayern
Bernhard Hoch	Gruppe Baden - Württemberg
Wolfgang Schumann	Gruppe Chemnitz
Joachim Hagen	Gruppe Franken
Willi Weidmann	Gruppe Franken
Klaus Wollner	Gruppe Franken
Arthur Weitz	Gruppe Hessen
Ernst Rother	Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein
Willi Ramm	Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein

**Goldene Ehrennadel :**

Sebastian Rindle	Gruppe Bayern
Helmut Krabbe	Gruppe Berlin
Rudolf Brühl	Gruppe Chemnitz
Heinrich Eggeling	Gruppe Niedersachsen - Bremen
Hans Geisner	Gruppe Niedersachsen - Bremen
Günter Fischer	Gruppe Franken
Gerhard Kolb	Gruppe Franken
Willi Rister	Gruppe Franken

**VDT Ehrennadel Gold**

**Hans Denzler**

**VDT Ehrennadel in Silber**

**Klaus Beckmeier**

**13.) Behandlung der eingegangenen Anträge zur JHV**

Es sind keine Anträge eingegangen.

**14.) Verschiedenes**

Klaus Beckmeier weist darauf hin, dass Mitglieder unbedingt Änderungen ihrer Kontoverbindung dem Kassierer mitteilen müssen. Beim Bankeinzug im Dezember gingen ca. 40 Einzüge zurück, weil sich die Kontoverbindungen geändert hatten.

Manfred Kull weist darauf hin, dass in der Mehrzweckhalle Neudrossenfeld sehr viel Platz für den Züchterabend vorhanden ist. Züchterfreund Rudi Hoffmann fordert die Versammlungsteilnehmer in unnachahmlicher Weise auf, an diesem Züchterabend teilzunehmen und auch die Frauen mitzubringen, damit es ein schöner Abend wird.

Nach dem Hinweis auf den heutigen Züchterabend schließt der Vorsitzende die Jahreshauptversammlung um 17.45 Uhr.

**Dietmar Klehs, Schriftführer**

SV der Luchstaubenzüchter  
Zuchtwart / SR Obmann  
Ernst Schmalz  
Friedhofstr. 3 38704 Liebenburg

Liebenburg, im Februar 2005  
Fax.: 05346 / 94 62 34  
Telefon: 05346 / 4670  
ErnstSchmalz@aol.com

## Ü B E R S I C H T ÜBER DIE SONDERSCHAUEN DES SV 2005 / 2006

Mit folgender Übersicht der Ausstellungstermine 2005 / 2006 erhalten Sie einen Hinweis auf die Ausstellungen, bei denen Sonderschauen der Untergruppen oder des Hauptvereins angeschlossen sind. Beteiligen Sie sich möglichst an solchen Sonderschauen:

Sie haben dort den besten Vergleich, wenn Ihre Tiere dort von Sonderrichtern bewertet werden.

### 1.) ALLGEMEINE RASSEGEFLÜGELSCHAU SCHWARME

am 15.10.-16.10.2004

Gruppe:	Niedersachsen/Bremen
Ansprechpartner:	Heinrich Esdorn Kirchweg 1 27327 Schwarme Telefon: 04258 / 1377
SR:	Ramscheid
Meldeschuß:	unbekannt

+++++

### 2.) DEUTSCHE JUNGGEFLÜGELSCHAU HANNOVER

am 21.10.-23.10.2005

Gruppe	Hauptverein
Ausstellungsleiter:	Jürgen Brunngräber Hirschdamm 3 30900 Wedemark Telefon: 05130 / 6885
SR:	Schmalz, Ramscheid
Meldeschuß	unbekannt

+++++

### 3.) ETTLINGER TAUBENSCHAU ETTLINGEN

am 4. - 6.11.2005

Gruppe:	Baden - Württemberg
Ausstellungsleiter:	Günter Reister
SR:	Peter
Meldeschuß:	unbekannt

+++++

### 4.) LANDESVERBANDSSCHAU BERLIN - BRANDENBURG IN PAAREN

am 11.11 - 13.11.2005

Gruppe:	Berlin
Ausstellungsleiter:	Rolf Graf Spieroweg 11 13591 Berlin Telefon: 030 / 3667235
SR:	Arndt, Ramscheid, AR. Herrmann
Meldeschuß:	30.09.2005

**5.) 41. ERZGEBIRGS TAUBENSCHAU GROßOLBERSDORF**

am 11.11 – 13.11.2005

Gruppe Chemnitz  
Ausstellungsleiter: Siegfried Wolf  
Hauptstr. 169  
09432 Großolbersdorf  
Telefon: 037369 / 5375  
SR: Adam, Lange, Weber  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**6.) LEIHGESTERN ALLGEMEINE RASSEGEFLÜGELSCHAU**

am 11.11 – 13.11.2005

Gruppe Hessen  
Ausstellungsleiter: Erwin Kuhl  
Breiter Weg 35440 Linden  
Telefon: 06403 / 62619  
SR: AR.: Bube, Groß  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**7.) 29 DONAUTALSCHAU NEUSTRAUBING 2005**

am 11.11. – 13.11. 2005

Gruppe Bayern  
Ausstellungsleiter: Bernhard Fuchs  
Hellkofen 20  
93089 Aufhausen  
Telefon: 09454 / 939192  
SR: Ehm, Schießl, Hauenstein, Eibl,  
Meldeschuß: 22.10.2005

+++++

**8.) GRUPPENSCHAU LUCHSTAUBEN IN WEIDENBERG**

Am 19. – 20. 11.2005

Gruppe: Franken  
Ausstellungsleiter: Heinrich Herrmann  
Schulstr. 1 95466 Weidenberg  
Telefon: 09278 / 1822 oder 0175 / 2740359  
SR: Zehe, Eibl, Streich, Schießl  
Meldeschuß: 28.10.2005

+++++

**9.) LANDESVERBANDSSCHAU MECKL: VORPOMMERN IN SPAROW**

am 18. – 20.11.2005

Gruppe: Berlin  
Ausstellungsleiter: Dieter Brandt  
Stülower Weg 58 18209 Bad Doberan  
Telefon: 038203 / 14128  
SR: Arndt, AR: Herrmann  
Meldeschuß: unbekannt



**10.) 91. RASSEGEFLÜGELSCHAU / ALTSATTEL - LOMMATSCH**

am 19. – 20.11.2005

Gruppe: Dresden  
Ausstellungsleiter: Johannes Beer  
Dorfstr. 17 01623 Schleinitz  
Telefon: 035241 / 52832  
SR: Müller, Neubert  
Meldeschuß: 23.10.2005

+++++

**11.) ALLG. GEFLÜGELSCHAU IN KERKWITZ**

am 19.11. – 20.11.2005

Gruppe: Cottbus  
Ausstellungsleiter: Dietmar Hammel  
Klein Gastroser Weg 13  
03172 Gasrose - Kerkwitz  
Telefon: 035692 / 292  
SR: Müller, Lange, AR Herrmann  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**12.) KREISSCHAU HALLE - SAALKREIS**

am 19. – 20.11.2005

Gruppe: Sachsen – Anhalt/Halle  
Ausstellungsleiter: Lothar Röder  
Albert – Heise – Str. 59 a  
06179 Teutschenthal  
Telefon: 034601 / 233020  
SR.: Kriese, Rödiger, AR Hasselbarth  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**13.) LANDESVERBANDSSCHAU SCHLESWIG – HOLSTEIN NEUMÜNSTER**

am 19. – 20.11.2005

Gruppe: Hamburg – Schleswig Holstein  
Ausstellungsleiter: Armin Eggers  
Plankstr. 13 24537 Neumünster  
Telefon: 04321 / 51917  
SR.: Meier  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**14.) 54. VDT - SCHAU LEIPZIG**

am 02.12. – 04.12.2005

Gruppe: Hauptverein  
Ausstellungsleiter: Gerhard Beier  
Kirschberg 1 04828 Bennewitz  
Telefon: 03425 / 816478  
SR: Dubrau, Lange, Hauenstein, Adam, Arndt, Müller  
Meldeschuß: unbekannt

**15.) 87. NATIONALE DORTMUND**

am 09.12. – 11.12.2005

Gruppe: Hauptverein  
Ausstellungsleiter: Ulrich Werner  
Overgünne 94 44269 Dortmund  
Telefon: 0231 / 463224  
SR: Schmalz, Peter, Ralf Elwing  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**16.) LANDESVERBANDSSCHAU BREMEN - MAHNDORF**

am 17. – 18.12.2005

Gruppe: Niedersachsen – Bremen  
Ausstellungsleiter: Norbert Behrens  
Hördener Str. 62 28844 Wyhe  
Telefon: 0421 / 801557  
SR.: Meier  
Meldeschuß: unbekannt

+++++

**17.) 42. HAUPTSONDERSCHAU UND EUROPASCHAU DER  
LUCHSTAUBENN IN NEUDROSSENFELD ,  
100 jähriges Bestehen des SV der Luchstauben**

am 06. – 08.01.2006

Gruppe: Hauptverein  
Ausstellungsleiter: Hans Denzler  
Henri-Marteau-Platz 6 95192 Lichtenberg  
Telefon: 09288/8576  
SR: Entsprechend der Meldezahl der Tiere  
Meldeschuß: unbekannt.

**AN ALLE SONDERRICHTER:**

Auch müssen wir aus gegebener Veranlassung darauf hinweisen, dass alle Sonderrichter anlässlich der HSS zur Verfügung stehen müssen. Bei steigender Meldezahl wird jeder Fachmann dringend gebraucht; der Vorstand muß eindringlich auf diese Notwendigkeit hinweisen.

**HINWEIS :**

Höhere Übernachtungskosten als 46 Euro, die von der AL vergütet werden, können nach Rücksprache mit dem Vorstand erstattet werden. Es ist aber darauf zu achten, dass eine günstige Übernachtungsmöglichkeit gewählt wird.

Da die AL. aber in letzter Zeit dazu übergehen die Sonderrichter erst sehr spät (ca. 2 Wochen vor dem Ausstellungstermin) zu verpflichten, bleibt oft nur eine nicht so kostengünstige Übernachtung.

**Dies gilt nur für Bundesschauen: Im Jahr 2005 + 2006: Deutsche Junggeflügelschau Hannover, VDT-Schau in Leipzig, Nationale in Dortmund.**

Mit freundlichen Grüßen  
Ernst Schmalz, Zuchtwart/SR-Obmann

## Unseren Luchstauben zuliebe: Zuchtvorbereitungen

Der lange Winter mit viel Kälte, Schnee und Feuchtigkeit bereitet uns in diesem Jahr viele Probleme bei der Verpaarung und dem Zuchtbeginn.

Wer keinen warmen Schlag und Wärmeschalen hat, sollte von dem frühen Zuchtbeginn absehen. Es wäre schade, wenn die ersten Taubenküken erfrieren würden.

Dafür haben wir jetzt aber genügend Zeit die Zuchttiere richtig auf die Zucht vorzubereiten, denn die ersten Eier sollen ja alle befruchtet sein.

Nach der Ausstellungssaison, Anfang Januar habe ich meine Tauben alle gegen Salmonellen geimpft, denn auch neue eventuell zugekaufte Tiere sollen den Impfschutz bekommen. Dies sollte mindestens 6 bis 8 Wochen vor dem Anpaaren geschehen, ansonsten beeinträchtigt die Impfung die Fruchtbarkeit.

Vor und während der Ausstellungssaison wurden die Tauben sehr gut gefüttert, jetzt müssen die Tiere wieder ihr „Idealgewicht“ bekommen. Wir füttern die Tauben recht knapp, jedoch nicht nur einseitig (evt. nur Gerste). Dies wäre ein grober Fehler, denn die Tauben brauchen jetzt auch alle Nährstoffe. In gut 2-3 Wochen haben die Tiere wieder ihr „Idealgewicht“ und wenn man die Tauben in die Hand nimmt, merkt man ganz deutlich das Brustbein.

In den letzten Jahren habe ich während der Zuchtvorbereitung die Tauben durch einen Tierarzt untersuchen lassen. Es wurden immer Trichomonaden festgestellt. Vom Tierarzt wurde mir dann 2mal eine Woche Ronidazol und je Taube eine Tablette Metronidazol verordnet. Was war die Folge, ich habe im letzten Jahr ca. 30 Eier weggeworfen, diese waren alle unbefruchtet.

In letzter Zeit liest und hört man immer mehr von Naturprodukten, die unseren Tauben aufgrund der Volierenhaltung fehlen. Meine Tauben wurden in diesem Jahr mit einigen dieser natürlichen Produkte auf die Zucht vorbereitet und das Ergebnis der tierärztlichen Untersuchung war ein geringer Befall mit Trichomonaden. Wieder wollte der Tierarzt mir Ronidazol u. Metronidazol verordnen.

Dies habe ich abgelehnt und werde die Tauben wie schon im letzten Rundschreiben beschrieben mit Zitronensaft, Apfelessig, Bartflechtentee, Ringelblumentee und Usnea Barbarta aus der Apotheke gegen Trichomonaden behandeln

### Was können wir noch tun um eine optimale Fruchtbarkeit unserer Tauben zu erreichen ?

- optimale Versorgung der Tauben mit frischem Gemüse, so z.B. mit Möhren, Rote Bete, Lauch, Knoblauch und Zwiebeln  
Dies in einer Küchenmaschine zum Brei pürieren, über die Körner geben und über Nacht antrocknen lassen. Wenn die Tauben dies gewöhnt sind, fressen sie es sehr gern.
- unsere Tauben mit Keimfutter versorgen.  
In einem Bericht von einem Biologen und Ernährungsexperten steht geschrieben: **Keimfutter „Leben gibt wieder Leben!“**

## ***Dies heißt, die Fruchtbarkeit der Alttiere und die Vitalität der Jungtiere wird durch Keimfutter deutlich verbessert.***

### ***Wie stellen wir Keimfutter her ?***

Von der Firma „Betz“ wird eine Körnermischung als Keimfutter angeboten, aber auch andere frische Körnermischungen können als Keimfutter verwendet werden. Gut ist, wenn der Anteil an Paddyreis sehr hoch ist. Paddyreis beeinflusst die Fruchtbarkeit besonders positiv !

### ***Wie stellt man Keimfutter her ?***

die Körnermischung zwischen 8 bis 12 Stunden in Wasser mit einem Spritzer Apfelessig einweichen danach in ein Sieb geben, abspülen und wieder 8 – 12 Stunden dunkel und warm stehen lassen  
alle 8 – 12 Stunden abspülen und kurz aufschütteln  
in zwei bis drei Tagen haben Sie ein sehr schönes Keimfutter

- außerdem gibt es noch eine Menge an Ergänzungsfutterzusätzen, die man an das Keimfutter bzw. an die Gemüsemischung geben kann, so z.B.

**von Dr. Warzecha „M 28“ und „Lipos“**

**von K. R. Töllner „Profertil“**

**von Prof. Dr. Stahlschmidt „Ferro – Prodol“ usw.**

- Haben wir diese Maßnahmen konsequent durchgesetzt, dürften die Täubinnen nur noch befruchtete Eier legen. Vier Tage, nach dem das zweite Ei gelegt ist, können wir dann die Eier durchleuchten und feststellen, welche Eier befruchtet sind.  
Während der Zeit, wo die Tauben brüten, können wir dann, wie im letzten Rundschreiben beschrieben, Maßnahmen zur Bekämpfung von Trichomonaden einleiten. (möglichst kein Einsatz von Antibiotika)

Wir wünschen allen Zuchtfreunden einen guten Start in das neue Zuchtjahr und viele schöne Jungtauben.

**Bitte teilt uns positive Erfahrungen in der Luchstaubenzucht mit, diese veröffentlichen wir dann im nächsten Rundschreiben.**

Dietmar Klehs

SV der Luchstaubenzüchter  
Ernst Schmalz, Zuchtwart  
Friedhofstr.3  
38704 Liebenburg

Februar 2005  
Telefon: 05346 / 4670  
Fax: 05346 / 946234  
ErnstSchmalz@aol.com

## **Bericht über die 41. Hauptsonderschau**

**des SV der Luchstaubenzüchter vom**

**08. - 09. Januar 2005 in Neudrossenfeld - Franken -**

1510 Luchstauben aller 16 Farbenschläge von 151 Ausstellern stellten sich der Bewertung durch die 21 Sonderrichter. Wir waren dankbar, dass unsere SR-Kollegen Jörgen Iversen und Hardy Frandsen aus Dänemark bereit erklärt hat, einen Bewertungsauftrag zu übernehmen; vielen Dank dafür. Günter Streich musste leider kurzfristig absagen.

Herzlichen Dank an die Verantwortlichen, wieder in 1. Linie der Gruppe Franken im SV, dem Ortsverein Geflügel - und Kaninchenzuchtverein Neudrossenfeld mit ihrem 1. Vorsitzenden Manfred Kull und den Ausstellungsleitern Hans Denzler und Kurt Dünkel für die, wie immer, hervorragend vorbereitete Schau.

Herzlich sei auch wieder Gustav Bauer gedankt, der auch dieses Mal wieder in überaus dekorativer Weise für die Ausschmückung der Halle gesorgt hat.

Es ist immer wieder ein wunderschönes Bild unsere Luchstauben in dieser festlich geschmückten Ausstellungshalle in Neudrossenfeld, einreihig, fast in Augenhöhe untergebracht, betrachten zu können.

Wir wollen weiterhin große kräftige Formentauben, verhältnismäßig kurz und tiefstehend mit betonter Brustbreite und Brusttiefe, mit entsprechendem Körpergewicht, wie es auch in der Musterbeschreibung formuliert ist. Kleiner werden die Tiere sehr schnell, wir brauchen für die Zucht die Erb – Gene der kräftigen Tiere.

Was wir aber nicht mehr im Ausstellungskäfig sehen wollen, sind Tiere, die den Luchstyp nicht mehr verkörpern.

**Tiere, die nicht dem deutlichen Luchstyp entsprechen, aber für die Zucht von großem Wert sein können, sollten nicht mehr ausgestellt werden. Einige Züchter müssen unterscheiden, was Zuchttiere und was Ausstellungstiere sind.**

**Tiere mit herunter hängendem Brustgefieder, Bauch- oder Aftergefieder sowie nicht sichtbarem Ring oder sogar nicht sichtbaren Füßen, extrem kleinen Köpfen und auch steiler Schwanzhaltung, gehören nicht in den Ausstellungskäfig. Solche Tiere erhalten in der kommenden Ausstellungssaison auf keiner Sonderschau mehr die Note sg. Alle dort tätigen Sonderrichter haben sich danach zu halten, siehe auch Berichte in der Fachpresse.**

Auf besser abgedeckten Rücken müssen die Züchter verstärkt achten, dass dies möglich ist, zeigen uns die blauen Farbenschläge. Betroffene Tiere mit nicht guter Rückendeckung werden in der Bewertung unter Wünschen (vorerst) einen betreffenden Vermerk erhalten. Tiere mit völlig mangelhafter Rückenabdeckung werden in der Note abgestuft,

### **1.) Blau – mit weißen Binden - weißschwingig = 212 Tiere**

Auch in diesem Jahr war dieser Farbenschlag mit einer herausragenden Kollektion vertreten, gekrönt durch einige Spitzentiere, die Modellcharakter auch in der Form der Luchstauben verkörperten. Die Grundfarbe war bei den meisten Tieren in Ordnung. Einige wenige Tiere mit silbriger, grauer, wolkiger, rußiger oder bräunliche Farbe, mit bräunlichen Säumen im Schild, hellem Bauch oder hellen Einlagerungen in der Schildfarbe; bekamen untere Noten. Teilweise waren auch Wünsche nach reinerer Brustfarbe angebracht.

Die Grundfarbe **soll ein reines Blau sein**, ob heller oder dunkler sollte egal sein, aber gleichmäßig muß die Farbe sein. Das helle Blau hört da auf, wenn der schwarze Saum der Binde blaß wird, die Bauchfarbe ins Weißliche übergeht und die Schwanzfarbe schilfig wird. (Dann keine sg - Note mehr). Das dunkle Blau hört da auf, wo die Farbe wolzig oder rußig wird (auch Schenkelruß).

Auch auf violette Brustfarbe ist zu achten: diese ist abzuwerten. Bei der Bewertung ist darauf zu achten, dass die Schwanzfarbe nicht aufhellt (auch nicht der Federkiel); auch die deutliche Schwanzbinde muss erhalten bleiben. Dieses bedeutet, dass noch Grundfarbe hinter der Binde sichtbar sein muss.

Ganz wichtig sind auch lange, gleichmäßige, reine weiße Binden, mit gleichmäßig durchgehendem, schwarzen Saum ohne Ecken oder Zacken gefordert werden. Die Forderung nach reineren Binden werden mit Nachsicht bewertet und öfters noch berechtigt in der Spalte Wünsche vermerkt. Zackige oder gar keilige oder zusammenlaufende Binden sind abzuwerten; auch sehr unreine, pfefferige Binden sowie Bindenrost.

Der Augenfarbe muss weiterhin Beachtung geschenkt werden. Auch ist sehr wichtig, dass die Schnabelfarbe schwarz bleibt und nicht aufhellt. Auf Augenschirme muss geachtet werden. Einige Täuber konnten im Kopf etwas männlicher sein.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Hans Denzler, HV an Norbert Demleiter, Rolf Lange, Michael Gambel und Franz Wittmann.

**1.0a:** V an Ludwig Schedl + Michael Gambel, HV an Herbert Wittauer, Ludwig Schedl. **0.1j:** V an Rolf Lange, HV an Franz Wittmann, Norbert Demleitner und Klaus Grychtol. **0.1a:** V an Uwe Fleck, HV Klaus Grychtol.

#### **2.) Blau – mit weißen Binden - farbschwingig = 86 Tiere**

In diesem Farbensschlag ist der Zuchtstand sehr hoch. Kräftige, breite Formen mit voller Brust, feiner Grundfarbe, langen reinen, getrennten Binden und schwarzem durchgängigem Saum sowie intensiver Schwingenfarbe.

Einige Tiere konnten in der Bindenführung und im durchgehenden Saum korrekter sein. Bei weiteren konnte das Halsgefieder etwas glatter sein; auf fehlerhafte Augenschirme ist zu achten. Zur Farbe gelten die gleichen Aussagen wie bei den Weißschwingigen. Auf gut durchgefärbte Handschwingen (im sichtbaren Teil) wird großer Wert gelegt. Ebenso auf den schwarzen Bindensaum; desgleichen auf durchgehende, gleichmäßige Binden. Zackige Binden, keilige Binden und grauer Saum lassen kein sg zu.

Unter Wünsche wurden „Saum nicht breiter, Saumschärfe abgegrenzter, längere Binden oder reinere Binden“ vermerkt. Einige echt kleine Tiere mit fehlender Brustfülle, fehlendem Körpergewicht, Ansatz zur dritten Binde sowie Bindenrost kamen nur zu unteren Noten. Bei einigen Täubern durfte der Kopf etwas maskuliner sein.

Untere Noten gab es auch für unreine Schwanzfarbe, Rost in den Binden, unreine Brustfarbe, auslaufenden, groben oder stark aufgehellten Saum sowie stark aufgehellte Schwingenfarbe.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Kai Schütte, HV an Hans Denzler (2x). **1.0a:** V an Hans Denzler. **0.1j:** V an Georg Roppelt; HV an Hans Denzler. **0.1a:** V an Hans Denzler.

#### **3.) Blau – weißgeschuppt - weißschwingig = 399 Tiere**

Weiterhin unser führender Farbensschlag, auch in der Form. Wenn man die bestechende Schuppung sieht, freut man sich immer wieder. Damit es auch unser führender Farbensschlag bleibt, müssen die Schwerpunkte in der Form und in der glatten, nicht zu fest anliegender Feder, wieder mehr beachtet werden.

Es gelten hier auch alle Fakten wie bei den den einfarbig blauen Farbensschlägen. Es ist unwesentlich ob die Grundfarbe etwas heller oder dunkler ist, beide Farbtypen werden in der Zucht gebraucht und sollten deshalb als gleichrangig angesehen werden. Dass hier die

Brustfarbe immer etwas intensiver ist als die sonstige Grundfarbe, sollte auch selbstverständlich sein. Die Brustfarbe darf aber nicht rußig, blockig, fleckig, kupfrig oder violett werden. Da, wo die Bauchfarbe aber hell absetzt und schon ins Weißliche übergeht, hört die Toleranzgrenze auf; hier darf kein sg mehr vergeben werden.

Schilf im Schwanzgefieder muss gestraft werden (b). (Was von den Schwanzdeckfedern abgedeckt wird, ist nicht als Schilf zu bewerten). Dies gilt für alle Farbenschläge. Es muss weiterhin verstärkt darauf geachtet werden, dass die Schwanzfederkiele durchgefärbt sind und nicht aufhellen.

#### **Zur Schuppung muß man immer wieder die Definition bringen:**

Jede Feder soll im oberen Drittel beiderseits des Schaftes fast gleich große, gut gerundete, weiße Ovale zeigen, die den Schaft berühren und bei den Blaugeschuppten von einem schwarzen Saum eingefasst sind. Der Auslauf der Feder soll einem Dreieck ähnlich sein und die Grundfarbe zeigen. Die ideale Schuppung soll auf den Deckfedern regelmäßig über Schild und Schulter verteilt und gleichmäßig angeordnet sein.

Blasser (grauer) Schuppungssaum und fehlende Grundfarbe am Auslauf der Feder ist nur Säumung. Dieses ist fehlerhaft und führt zu unteren Noten. Tiere mit schwacher Form und wenig Gewicht (doch einige Tiere); mit unreinen Binden; grauem, nachlassenden Bindensaum; Schenkelruß; hohem Stand oder dunkler, rußiger Brustfarbe wurden herabgesetzt.

Bei einigen Tieren konnte der Rücken von den Rückenfedern besser abgedeckt sein. Dies ist bei der Rückenbreite nicht ganz einfach, es muss aber sehr darauf geachtet werden.

In der Augenfarbe sind bei einigen Tieren Verbesserungen unbedingt erforderlich (mehr Orange). Es schleichen sich auch fehlerhafte Augenschirme ein, die wir nicht wollen.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Hans Hermann Burfeind, Rudolf Plendl (2x) HV an Peter Arps (2x), Ferdinand Kuffer(2x) Jörgen Iversen, Rudolf Plendl, H.J.Meier. **1.0a:** V an Adrian + Steffan Guth. **0.1j:** V an Michael Ott, HV an Rufolf Plendl (2x), Michael Ott (3x), Friedmar Schmidt. **0.1a:** sg 95 H.D.-Mogofsky

#### **4.) Blau - weißgeschuppt - farbschwingig = 48 Tiere**

Eine ausgeglichene Kollektion in der Form und Schuppung sowie auch Schwingenfarbe. In diesem Farbenschlag muß man in der Schuppung noch Konzessionen machen. Einige Tiere durften aber doch noch etwas mehr Körpervolumen zeigen. Im Grundsatz gelten hier dieselben Kriterien wie bei den „weißschwingigen – geschuppten“.

Wegen der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil, haben wir angesichts des hohen Farbstoffanteils, immer wieder Probleme mit der gleichmäßigen Schuppungsanordnung in der Bindenreinheit und in der reinen Grundfarbe.

Wenige Tiere mussten wegen rußiger Brustfarbe oder sehr unreinen Binden abgestuft werden. Es muss bei beiden Geschlechtern darauf geachtet werden, dass die Grundfarbe nicht zu hell wird und ins weißliche abrutscht.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Horst Schwarz. **0.1j:** V an Horst Schwarz

#### **5.) Schwarz – mit weißen Binden - weißschwingig = 105 Tiere**

Wir haben in den letzten Jahren konsequent die Form bei der Bewertung in den Vordergrund gestellt, dies muss weiterhin so bleiben. In beiden Geschlechtern wurden typische Tiere gezeigt; einige konnten aber doch noch etwas kräftiger sein.

Nach der Form kommt in der Bedeutung die satte Farbe mit entsprechendem Lack, erst danach die Bindenlänge, Bindentrennung und Bindenreinheit. Entsprechend der Gewichtung in der Form müssen Binden, die nicht ganz rein sind, toleriert werden. Auf längere Sicht darf aber auch folgendes

von den Züchtern nicht vernachlässigt werden. Die hintere Binde muß lang und rein bleiben und darf nicht kurz werden. Zackige Binden (sägeartig) führen zu unteren Noten. Desgleichen erhielten Tiere mit mangelhafter Grundfarbe, stark unreinen, keiligen oder rostigen Binden untere Noten. Jungtiere müssen einen dunklen Augenrand zeigen, dies ist jetzt meistens der Fall. Die Köpfe sind typischer geworden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Johann Erlinger, HV an G. + R. Elwing (2x) . **1.0a:** sg E an Johann Erlinger **0.1j:** V an G. + R. Elwing, HV an G. + R. Elwing und D. + H. Klehs. **0.1a.:** HV an Udo Böhme.

#### **6.) Schwarz – mit weißen Binden - farbschwingig = 40 Tiere**

In diesem Jahr eine stattliche Kollektion in diesem immer noch sehr seltenen und schwierigen Farbschlag. Das Körpervolumen mit den entsprechenden Proportionen ist schon vorhanden. Teilweise sollten sie etwas waagerechter stehen. Einige kleine Tiere waren leider auch dabei.

Auf durchgefärbten Schnabel ist zu achten. In der Farbe sind die Tiere überwiegend sehr gut und dies bei prima Lack (mit einigen Ausnahmen). Dies bringt aber wieder Probleme in der Bindenreinheit, Bindenlänge und Bindentrennung. Es tritt hier leider immer noch ab und zu fehlerhafter Rost in den Binden auf. Geringfügiger Rostansatz ist zu tolerieren, zieht sich dieser aber über die ganze Binde, sollte schon etwas die Note gedrückt werden. Teilweise kommen noch zusammenlaufende oder keilige Binden vor.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** sg E an Hans Wildeis, Hartmut Münch, Hermann Wegerer. **1.0a:** sg E an Heinz Wildeis; **0.1j:** HV an Siegbert Zehe und Heinz Wildeis. **0.1a.:** HV an Hans Wildeis.

#### **7.) Schwarz – weißgeschuppt - weißschwingig = 118 Tiere**

Ein sehr guter Gesamteindruck in Form und Schuppung. Der Farbschlag hat sich in der Qualität der weiter entwickelt.

Tiere mit blauem oder bräunlichem Anflug sowie aufgehellter Grundfarbe müssen in der Note abgestuft werden. In der Bindenreinheit muss züchterisch noch einiges getan werden. Diese Position muss aber bei der Bewertung mit Fingerspitzengefühl angefasst werden, da wir mit der Form und Grundfarbe und vor allem in der Schuppung zur Zeit erst einmal erhebliche andere Positionen zu verbessern haben.

Auf den dunklen Augenrand sollte geachtet werden (noch unter Wünsche). Die Schuppung wirkt ja bei diesem Farbschlag ganz anders als bei dem blaugeschuppten Farbschlag. Der Saum fehlt hier, aber der dreieckige Auslauf am Federende in der Grundfarbe wird auch bei diesem Farbschlag verlangt. Lange und schmale Tiere (fehlende Proportionen), Tiere mit Hämmerung oder Säumung wurden abgestuft.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Jakob Jens. **1.0a:** HV an Jens Jakob und Jochen Wenner. **0.1j:** V an Jörg Borkenhagen und Hans Peter Knick, HV an Jörg Borkenhagen (2x) und Josef Deichl. **0.1a.:** HV an Jens Jakob und Helmut Beck.

#### **8.) Schwarz – weißgeschuppt - farbschwingig = 48 Tiere**

Typhafte Gesamtkollektion mit rassigen schönen Tieren in Form, Stand, Haltung Schuppung, Grundfarbe und Kopfpunkten.

Im Wesentlichen gelten hier dieselben Fakten wie bei dem schwarzgeschuppten - weißschwingigen Farbschlag. Die Bindenreinheit sollte weiterhin richtungsweisend mit Fingerspitzengefühl bewertet werden. In der Grundfarbe darf kein Blau oder Braun sichtbar sein. In der Schuppung sind auch noch Verbesserungen anzustreben. Der dreieckartige Auslauf der Feder in der tiefschwarzen Grundfarbe ist bei den meisten Tieren schon prima. Zuviel Grundfarbe in der Schuppung wurde abgewertet.



Tiere mit wenig Gewicht, Rost in der Schuppung, fehlender Schuppung oder kaum erkennbarer zweiter Binden kamen nur zu unteren Noten.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Sandra Seifert. **1.0a:** sg E an Helmut Veith. **0.1j:** HV an Helmut Veith und Andreas Boðhl.  
**0.1a.:** V an Mario Guth.

#### **9.) Rot – mit weißen Binden - weißschwingig = 46 Tiere**

Dieser Farbenschlag muss aber weiterhin noch Fortschritte in der Form machen. Selbstverständlich ist die Qualität auf breiter Basis wie bei den Hauptfarbenschlägen noch nicht erreicht. In der Verbesserung der Form, hauptsächlich in der Brustfülle muss gearbeitet werden. In der Grundfarbe ist mehr Gleichmäßigkeit anzustreben, obwohl hier schon Fortschritte erkennbar sind. Sie soll satt sein, vor allem in der Rücken- und Bauchfarbe (aber bei der Bewertung mit Vorsicht). Wir haben auch die Rubrik Wünsche. Schuppungsansatz im Schild ist fehlerhaft und bei starkem Vorhandensein zu strafen, sonst unter „Wünsche“ vermerken. Absoluten Vorrang bei der Bewertung hat die Form.

Bei einigen Tieren konnten die Binden durchgehender, getrennter und teilweise auch reiner sein. Die Schnabelfarbe soll wachsfarbig sein, hier ist teilweise auch noch Toleranz erforderlich; Zu dunkle Schnabelfarbe bei Jungtieren, drückt aber die Note. Sehr kleine Tiere wurden in der Note heruntergesetzt.

Der Augenfarbe muss verstärkt Beachtung geschenkt werden, ebenso dem eingefaßten Augenrand. Tiere mit angelaufenem Unterschnabel sowie Tiere mit total grauer Rücken- und Bauchfarbe oder Schilf im Schwanz müssen abgewertet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Matthias Walter. **1.0a:** sg E an Matthias Walter. **0.1j:** HV an Erich Burger. **0.1a.:** sg E an Georg Wagner.

#### **10.) Rot – mit weißen Binden - farbschwingig = 27 Tiere**

Insgesamt eine recht ansprechende Kollektion in Form und Grundfarbe sowie recht gut durchgefärbten Schwingen im sichtbaren Teil. Bei einigen, wenigen Tieren konnte die Brust etwas voller sein. Auf durchgefärbte Rückendeckfedern ist zu achten, auch darf kein Schuppungsansatz im Rückengefieder erkennbar sein.

Aber es ist immer noch ein seltener Farbenschlag mit großen Problemen in der Grundfarbe und der durchgefärbten Schwingen im sichtbarem Bereich. Wie immer bestanden Wünsche in kräftigerer Form und durchgefärbteren Schwingen (im sichtbarem Teil).

In der Bindenlänge, vor allem in der hinteren Binde, Bindenreinheit und Bindentrennung liegen auch hier, bedingt durch den hohen Farbstoffanteil in den farbigen Schwingen, die Schwierigkeiten. In der Schnabelfarbe (wachsfarbig) sind noch weiterhin züchterisches Können gefordert. Damit die wenigen Züchter dieses Farbenschlages bei der „Stange“ bleiben, ist dieser Farbenschlag weiterhin mit Vorsicht zu bewerten.

#### **Herausgestellte Tiere:**

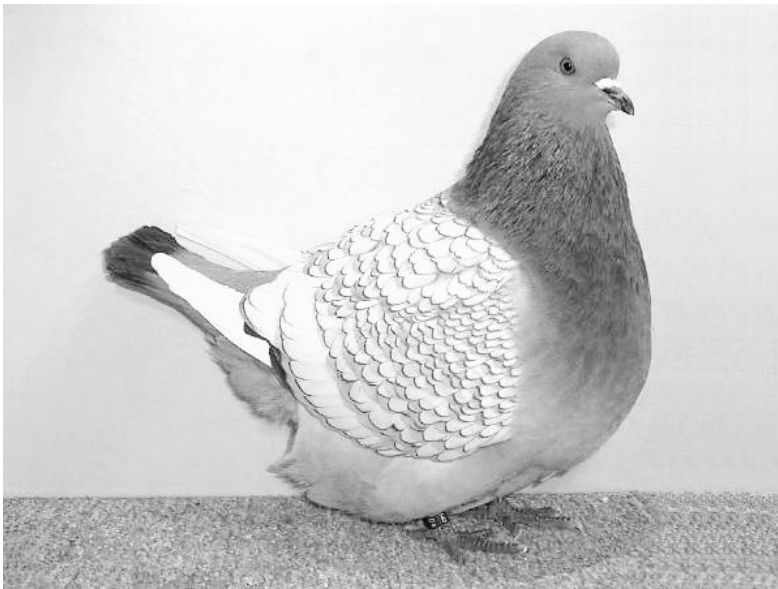
**1.0j:** sg E an Wolfgang Dubrau. **1.0a:** sg E Wolfgang Dubrau und Steffen Kretschmar. **0.1j:** sg E an Wolfgang Dubrau. **0.1a.:** HV an Wolfgang Dubrau.

#### **11.) Rot – weißgeschuppt - weißschwingig = 144 Tiere**

In der Form konnten einige Tiere kräftiger sein. Viele Tiere hatten aber schon eine typische Schuppung mit weißen Ovalen und dreieckigem Auslauf der Feder. Auch in der Grundfarbe lässt sich noch einiges verbessern; gleichmäßiger und satter ist das Ziel.



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 465 Luchstaube blauweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Rudolf Plendl, 94428 Eichendorf



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 604 Luchstaube blauweißgeschuppt, weißschwingig  
„Hv 96 Ehrenband“ Michael Ott, 92253 Schnaittenbach



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 798 Luchstaube schwarzweißhindig, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ G + R Elwing, 59063 Hamm



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 988 Luchstaube schwarzweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 SE“ Hans Peter Knick, 94431 Pilsting – Goben

Es gibt immer noch wieder Tiere mit **stark** bläulicher Bauch- und Rückenfarbe, die in der Note abgestuft werden müssen. Auch in der Bindenreinheit und im Schuppungsweiß sollten noch Verbesserungen angestrebt werden. Bei einer sg - Schuppung **muss** ein Dreiecksansatz am Ende der Feder erkennbar sein.

Es gibt kaum noch ausgestellte Tiere mit fehlerhafter Säumung, ohne Dreiecksansatz. Diese können nur untere Noten bekommen. Tiere die sehr klein waren und Tiere mit sehr schlechter, dunkel angelaufener Schnabelfarbe wurden in der Note abgestuft. Auch Schilf in den Schwanzfedern drückte die Note. In der Bindenreinheit sollten Konzessionen gemacht werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Felix Kreiner, HV an Willi Weidmann, Josef Deichl. **1.0a:** V an Willi Weidmann **0.1j:** V an Erich Burger, Georg Schiller, HV an Josef Wagner, Mario Wiesnet **0.1a.:** HV an Georg Wagner.

#### **12.) Rot – weißgeschuppt - farbschwingig = 21 Tiere**

Dieser Farbenschlag ist mit der seltenste und auf den Ausstellungen sonst kaum zu sehen. Die Kollektion muss in der Form verbessert werden; auch in der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil. Auch in der Schuppung konnten einige Tiere in der Schildmitte und im Schulterbereich ausgeprägter sein. Es bleiben bei einigen Tieren aber immer noch Wünsche nach mehr Gleichmäßigkeit in der Grundfarbe.

Der sichtbare Teil der Handschwinge muss durchgefärbt sein, dies ist das große Problem und muss noch mit Nachsicht bewertet werden; aber nicht bei der Höchstnote. In diesem Jahr hat sich diese Position nicht wesentlich verbessert. Das Problem ist, dass bei intensiv durchgefärbter Schwinge in der Schuppung zuviel Grundfarbe vorhanden ist.

Tiere mit Säumung erhalten kein sg mehr; ein Dreiecksansatz am Federende muß im Ansatz wenigstens teilweise klar erkennbar sein. In der Schnabelfarbe sind weiterhin noch Verbesserungen erforderlich, aber bei den anderen Schwierigkeiten in diesem Farbenschlag muß diese Position noch mit Nachsicht bewertet werden. Dunkler angelaufener Schnabel oder unsaubere Schuppung und Bindenfarbe sowie schlechte Schwanzfarbe drückten die Noten.

Herausgestellte Tiere: **1.0j:** HV an Lothar Adolph. **0.1j:** HV Lothar Adolph

#### **13.) Gelb – mit weißen Binden - weißschwingig = 33 Tiere**

Dieser Farbenschlag gehört weiterhin zu den Seltenen. In diesem Jahr verbessert in der Form. Die Schwierigkeit liegt auch in einer gleichmäßigen Grundfarbe verbunden mit den schneeweißen Binden, die nicht zu breit oder keilig sein sollen; auch sollten sie im Rücken getrennter sein und nicht zusammenlaufen. Die Tiere dürfen nicht zu hell werden, es soll schon ein sattes Gelb sein.

Sehr kleine Tiere mit fehlendem Bindenschwung oder zu langer Schwanzpartie sowie mangelhafter Grundfarbe bekamen untere Noten. In der Schnabelfarbe (wachsfarbig) sind noch Verbesserungen erforderlich, die Schnabelfarbe wird aber bei der Bewertung weiterhin mit Nachsicht behandelt (nicht aber der Unterschnabel). Auf durchgefärbte Rückendeckfedern muss verstärkt geachtet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Christian Walther. **1.0a:** sg E an Christian Walther. **0.1j:** V an Georg Roppelt. **0.1a.:** V an Christian Walther.

#### **14.) Gelb – mit weißen Binden - farbschwingig = 61 Tiere**

Die Form ist durchgehend besser als bei unseren Sorgenkindern, den weißschwingigen. Auf die Länge der Tiere muss auch in diesem Farbenschlag geachtet werden.

In der Grundfarbe sollten die Tiere teilweise etwas gleichmäßiger sein. Tiere mit völlig unkorrekter Schildfarbe und mit Schuppungsansatz erhalten untere Noten. Die Bindenlänge ist weiter

verbessert worden. In der Bindenreinheit und Bindentrennung ist noch einiges zu tun. Im durchgefärbten sichtbaren Bereich der Handschwingen können schon sehr viele Tiere bestehen. Der sichtbare Teil der Handschwingen sollte ganz durchgefärbt sein. An der reinen Schnabelfarbe muss weiterhin gearbeitet werden. Untere Noten gab es für fehlende volle und breite Brust, zu hellem Bauch sowie Schwingenfarbe und zu hellen Augen. Die Augenfarbe muss mehr beachtet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Jürgen Beck. **1.0a:** sg E an Gerd Murcha, Jochen Wenner. **0.1j:** V + HV an Jürgen Beck. **0.1a.:** HV an Gerd Murcha.

#### **15.) Gelb – weißgeschuppt - weißschwingig = 93Tiere**

Die Tiere müssen wieder kräftiger werden. In Farbe und Schuppung sowie Bindenreinheit zeigten die Tiere dieses Farbenschlages ein harmonisches Gesamtbild. In der Schnabelfarbe sind kleine Konzessionen erforderlich; aber nicht im Unterschnabel. In der Schuppung sind viele Tiere schon ganz prima. Einige Tiere mit Säumung, ohne Dreiecksansatz am Ende der Feder, vor allem auch im Schulterbereich, konnten kein sg mehr erhalten.

In der geforderten gleichmäßigen Grundfarbe sind auch noch Verbesserungen erforderlich. Lange und schnittige (schwache) Tiere und Tiere mit fehlendem Körpergewicht, fehlender Frontbreite sowie Tiere mit absetzende Farbe, zu heller Grundfarbe oder unreinem Binden- oder Schuppungsweiß wurden mit unteren Noten bedacht. Auf die Augenfarbe muss verstärkt geachtet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Gerd Glöckner, HV an Martin Eckl. **1.0a:** sg E an Wolfgang Peter, Andreas Reuter. **0.1j:** HV an Herbert Schlosser (2x). **0.1a.:** V an Martin Metzner.

#### **16.) Gelb – weißgeschuppt - farbschwingig = 21 Tiere**

Es ist mit Abstand immer noch unser seltenster und schwierigster Farbenschlag. In diesem Jahr waren Verbesserungen in der Form kaum erkennbar. Einige Tiere hatten auch erhebliche Probleme in der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil sowie auch in der Schuppung und Bindenreinheit. Verbesserungen sind auch in klarerem Schuppungsweiß erforderlich, aber wir wissen ja, dass dies mit der Farbschwingigkeit gekoppelt ist. Je klareres Weiß im Schild um so aufgehelltere Schwingenfarbe. Hier liegt das Problem.

Ganz wenige Tiere zeigten nur fehlerhafte Säumung mit fast keinem Dreisecksansatz in der Schuppung. Bei einigen Tieren durfte insbesondere die Herz- und Schulterschuppung ausgereifter sein. Dieser Farbenschlag ist weiterhin sehr sensibel zu beurteilen.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Ludwig Schedl. **1.0a:** V an Ludwig Schedl. **0.1a.:** HV an Ludwig Schedl.

#### **ALLGEMEINES:**

##### **Stand:**

In einigen Farbenschlägen muß die Standhöhe in der Zucht mehr beachtet werden. Die Tiere stehen teilweise reichlich hoch; diese Position muss weiterhin verbessert werden.

##### **Kopf:**

Die MB spricht von einem glatten, mittelgroßen Kopf mit ansteigender Stirn , länglich gewölbt.

Wir wollen keine Strasser - oder King - oder extrem kleine gerundete Mondainköpfe, diese sind nicht luchsypisch.

Wir wollen aber auch keine flache Stirn oder kaum Substanz über dem Auge und auch keinen stark ausgebauten Hengstnacken.



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1154 Luchstaube rotweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 SE“ Felix Kreiner, 91085 Weisendorf



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1329 Luchstaube gelbweißbindig, farbschwingig  
„V 97 SE“ Jürgen Beck, 95460 Bad Berneck



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1419 Luchstaube gelbweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Gerd Glöckner, 09575 Borstendorf



41. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1497 Luchstaube gelbweißgeschuppt, farbschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Ludwig Schedl, 92715 Würz

Das Kopfrichten wird durch einige Richter überzogen und wird bei der Bewertung zum Hauptrassemerkmal erhoben, dies muss und darf nicht sein. Der Text der MB sagt eigentlich alles aus; auch das Musterbild.

**Auge:**

Der Augenfarbe ist weiterhin mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Auf rein gelbe Augen wird kein sg mehr vergeben. Es muss schon etwas orange vorhanden sein. Die Augenfarbe sagt uns viel über die Vitalität unserer Tiere, deshalb auch auf grünliche, trübe oder glanzlose Augen achten.

**Augenrand:**

Die „Schwarzen „ müssen als Jungtiere dunklen Augenrand zeigen. Jungtiere mit hellem, weißlichen Rand bekommen kein sg mehr. Nicht die Alttiere. Bei schwarzgeschuppten Jungtieren aber bitte noch viel Vorsicht walten lassen.!!

**Schwanz:**

Es gibt kein sg mehr bei stark ansteigender Schwanzpartie oder steiler Schwanzhaltung.

**Handschwingen:**

In Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Verbandes für Geflügel- und Kleintierzucht(EE), Sektion Geflügel und der Mitteilung des BZA vom 30.06.1996 werden bei Luchstauben bis zu 11 Handschwingen einseitig oder beidseitig zugelassen.

Die Züchter werden aber eindringlich darum gebeten, weiterhin bemüht zu sein, Tiere mit 10/10 Handschwingen zu züchten. Tiere mit weniger als 10 Handschwingen erhalten kein sg.

Tiere mit Spieß, aber den geforderten 6 weißen Handschwingen, erhalten bei entsprechender Qualität Noten bis HV.

**Achtung:**

Die Forderung in unserer Musterbeschreibung nach 6 - 10 weißen Handschwingen bleibt weiterhin bestehen. Bei fehlenden Außenschwingen bei weiß- und farbschwingigen Tieren wird die Note b vergeben. Sind diese Schwingen aber am wachsen und farblich erkennbar, wird normal bewertet.

**Binden:**

In der Bindenreinheit müssen bei Schwarz, Rot und Gelb noch Zugeständnisse gemacht werden, besonders aber bei den farbschwingigen Farbenschlägen.

**Durchgefärbte Ortfedern bei Schwarz:**

Es gilt die Vereinbarung mit dem BZA, dass Tiere, die noch etwas aufgehellte Ortfedern zeigen, bis zur Note „HV“ bewertet werden können.

**Schlusswort :**

Durch die gezielte Förderung in der Bewertung der seltenen Farbenschläge durch den Zuchtaussschuß des SV haben wir heute in allen Farbenschlägen schon feine luchstaubentypische Vertreter.

Wie haben soviel an unseren Tieren zu beachten und zu verbessern, dass wir uns nicht in Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten verzetteln sollten.

Ernst Schmalz/Zuchtwart